

Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mfl. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt vierfach
jährlich 1.— Einzelne Nummer 10 Pf.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

Amts- Blatt

Anzeigenpreis:
für die Kleinspaltige Korpus-Zeile oder
drei Raum 10 Pf. — Im Sälametteil
für die Kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pf.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“ „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Rühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 109.

Sonntag, den 10. September 1911

10. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Wassermangel betrifft.

Infolge des anhaltenden Wassermangels sind viele Einwohner gezwungen, Wasser tränken des Viehs aus der Röder und Orla zu entnehmen.

Jede Verunreinigung der Wasserläufe wird daher strengstens untersagt. Enten, Gänse sind diesen Gewässern vorläufig möglichst fernzuhalten.

Ottendorf-Moritzdorf, den 6. September 1911.

Der Gemeindevorstand.

Das Neueste für eilige Leser.

Bei dem Einsturz des Umbaus eines Varietétheaters in Riga wurden 7 Arbeiter getötet und 14 schwer verletzt.

Beim Strohbrand in der Nähe von Ledesheim bei Düsseldorf kündigten unterböhltische Erdmassen zusammen, wobei drei Arbeiter verschüttet und tödlich verlegt wurden.

Verständiges und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 9. September 1911.

Personalien. Der Stadtrat in Glasow wählte unter 101 Bewerbern Herrn Gaspari Hof zum Inspektor des dortigen Gaswerks. Herr Haase tritt die Stellung am 1. Oktober an.

* Die Herbstmanöver der beiden sächsischen Kavalleriecorps finden, wie wir bereits mitteilten, statt. In einer Kundgebung des Generalkommandos heißt es u. a.: Wegen unsicheren Verhältnisse, in die die Landstreitkräfte durch die Witterung versetzt wurde, ist der Wunsch nach einem Ausfallen der diesjährigen Manöver selbst so laut geworden und die Befehlshabende an mahnsamen Stelle zur Sprache gebracht worden.

Die eingebender Würdigung aller einschlägigen Anhänger hat man sich aber zu einer so eindeutenden Platzregel, wie es das Absagen der Manöver ist, nicht entschließen können.

Die Manöver bilden den Höhepunkt im sächsischen Ausbildungsjahr. Es ist deshalb auch in den übrigen deutschen Landesstädten, in denen ähnliche militärische Bedingungen in Sachsen geherrscht haben, nirgends ein Ausschall der Manöver angeordnet worden.

Die Verlegung der Manöver in einen anderen Ort wurde, selbst wenn es sich bei der Rücksicht noch ermöglichen ließe, dort auf die Hemmnisse und Widerstände treffen, in dem jetzt dazu bestimmten. Der außerordentlichen Notlage in dem diesjährigen

Landesverteidigungsamt hat das General-Kommando

aufsergewöhnliche Vorsichts- und Vor-

beugungsmaßregeln Rechnung getragen.

Der entworfene Vertrag ist gleichermaßen hoch,

da die Opferstöße längere Zeit nicht geleistet werden

sind. Der Verlust trifft die hiesige Gemeinde-

dialekte.

Rabenau. Beendeter Streik. Der in

1910 besiegen dem Deutschen Industriezweig-

bande, Sitz Dresden, angeschlossenen Stuhlfabrik seit dem 4. April dieses Jahres be-

stehende Streik von etwa 800 Stuhlbauern,

Drehstern, Polierern und Maschinenvorarbeitern

ist nach 22wöchiger Dauer dadurch beendet

worden, daß die Arbeiterschaft die Arbeit zu

den alten Bedingungen wieder aufgenommen hat.

Dippoldiswalde. In der hiesigen

Stadtfläche sind nachts sämliche Sammelbüscheln

erbrochen und ihres Inhaltes beraubt worden.

Der entworfene Vertrag ist gleichermaßen hoch,

da die Opferstöße längere Zeit nicht geleistet werden

sind. Der Verlust trifft die hiesige Gemeinde-

dialekte.

Leipzig. Der seit über 10 Jahren hier

amtierende, durch seine erfolgreichen Kompo-

sitionen in der musikalischen Fachwelt gut be-

kannte Kantor Franziskus Nagler ist für den

1. Oktober d. J. zum Direktor des Königs-

berger Sängervereins nach Königsberg i. Pr.

als Nachfolger des Professors Dr. Schwalm

berufen worden. Kantor Nagler hat sich aber

aus zwingenden Gründen genötigt, von der

Berufung Abstand zu nehmen, und bleibt so-

nach bis auf weiteres seinem bisherigen

Wirkungskreise König erhalten.

Hohenstein-Ernstthal. In ihrer

legten Erklärung bewilligten die Stadtverordneten

1000 Mark zur Unterstützung bedürftiger

Veteranen.

Chebniß. Neuer Exerzierplatz.

In den letzten Tagen ist der Baustart über das

an die Vorstadt Hilbersdorf und an die Fluren

von Ebersdorf anstoßende Gelände für den

neuen Garnisonsexerzierplatz abgeschlossen worden.

In den nächsten Jahren dürfte dadurch die

Baudichtigkeit in Hilbersdorf und Ebersdorf

wesentlich beeinflußt werden.



Blatt

Septembersonne.

Und mein du, ich sei des Sehns dar,
Weil silberne Fäden durchziehen mein Haar?
Wohl grub mir ins Amtli durch die Zeit,
Wohl gab Frau Sorge mir's Begleit.
Mein Sommer war schwül und arbeitschwer,
Doch das Herz ward nicht kalt, o Liebe nicht leer.

König, blid' in den milden Septembertag!
Der Sonnenschein flutet über den Hag.
Wohl auch manch Blatt des Sturmes Raub:
Roch stehen die Bäume in vollem Laub.
Wenn auch der Stoff nicht im Zweige mehr quillt:
Am Stock doch die violette Rose schwält.

Der Benz ist ein süßlicher lecker Geiß,
Sein Rosen und Räben erlaßt schnell.
Zwar weht die Blüten sein Sonnengesicht:
Für Frucht sie zu wandeln vermag er nicht.
Spätsommers sonnige sille Blut
Roch erst in der Traube das seurige Blut.

Mog's leise und mühlisch auch niederwärts geh'n
Noch linde und lockt die Lüste wehn.
Genieße das sonnige, wonnige Heut,
Bis der Sturm die Blüte mit Blättern bestreut!
Noch jung ist mein Sinn, noch warm mein Blut.
Mein Web, ich bin dir so gut, so gut!

Brundobra. Die Kinder des Wirt,
Schottsfestigers Wild führen mit einem kleinen
Wagen in den Wald, um Sonn zu holen.
Bei der steilen Abfahrt auf dem Heimwege
kam der Wagen ins Rollen und zerdrückte die
neunjährige Erna Rosa Wild die Brust.
Das Mädchen ward bald nach dem Unglück.

Schönberg. Eine neue Kirche. Die
nach den Plänen des Leipziger Bauteats Zeißig
erbauten neue evangelische Kirche ist sowohl her-
gestellt, daß am Sonntag den 17. September
die Weihe durch den gleichzeitig aus dem Amt
scheidenden Kirchenrat Herzog stattfinden kann.
Das Landeskonsistorium wird bei der Feier
vertreten sein.

Wie die Frauen in Hindostan die
Männer einschlagen. Bei den Frauen von
Hindostan genießen die Männer, je nachdem
sie ein großes Vermögen haben oder ob es
arme Teufel sind, eine ganz verschiedenartige
Weitschöpfung. Je nach dem Geschlecht werden
die Männer in drei Klassen eingeteilt: in
„ganze“ und in „halbe“ Männer und weiter
in solche, die eigentlich gar keine Männer mehr
sind. Die „ganzen“ Männer sind solche, bei
denen die Frauen nicht mitzuarbeiten brauchen.
Diese Männer sind sehr begehrte Heiratsob-
jekte und darf auch eine Frau, die von einem
„ganzen“ Manne geschlagen wird nicht wieder
schlagen. Die „halben“ Männer, deren Ver-
mögensverhältnisse so sind, daß die Frauen
mitarbeiten müssen, sind schon weniger gut dran;
denn jeden Schlag, den sie der Frau geben,
erhalten sie von dieser wieder. Ganz schlimm
haben es die armen Ehemänner, die so gut
wie garnicht zum Unterhalt der Familie be-
tragen können. Diese armen Kerle müssen
alle schlummen Lauben der Ehefrau ruhig ein-
stecken; sie dürfen nicht im geringsten aufbe-
gehen, wenn sie von ihren zärtlichen Gattinnen
alle Tage verprügelt werden und müssen sogar,
obwohl das Widerspruch wagen dürfen, einen
Lebenbücher dulden.

Kirchennachrichten.
Sonntag, den 10. September
Ottendorf-Okrilla.
Vorm. 9 Uhr Predigtagottesdienst zur Feier
des Gedenkfestes.
Gestaltungen von Felix Mendelssohn-Bartholdy
Gesungen vom Kirchenchor.

Medingen
Vorm. 8 Uhr Predigtagottesdienst
Großdittmannsdorf
Vorm. 8 Uhr Predigtagottesdienst

Eine Kundgebung der christlichen Arbeiter.

Der Auschluß des deutschen Arbeiterlongresses, der den Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften Deutschlands, den deutsch-nationalen Handlungsbünderverband, die Verbände der katholischen Arbeiter und Gesellenvereine Deutschlands, den Gesamtverband der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands und verschiedene nationale Verbände von Privat- und Staatsbediensteten mit zusammen 1½ Millionen Mitgliedern vertritt, hat beschlossen, folgenden Aufruf zu erlassen: Die Organisationen der Sozialdemokratie und ihre Presse haben in letzter Zeit Kundgebungen verantwaltet, in denen in der Hoffnung die deutschen Arbeiter im Falle einer kriegerischen Entwicklung unseres Vaterlandes zum

politischen Massenstreik

aufgerufen wurden. Infolge dieser Kundgebung hat sich in den Werkstätten und Fabriken eine lebhafte Werbearbeit seitens sozialdemokratischer Arbeiter für den Massenstreik entfaltet, wie lebhafte Entzückungsschreie aus den Kreisen der christlich-nationalen Arbeiter an die Zentralleitung beweisen. Der Auschluß des deutschen Arbeiterlongresses sieht sich deshalb veranlaßt, die Mitglieder der angehörenden Organisationen und alle unsre Freunde aufzufordern, diesem unverantwortlichen, das

Aussehen der deutschen Arbeiterschaft

schädigenden Treiben mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Wir betrachten den Versuch, eine so trüste Lage wie diejenige, in der sich das deutsche Volk gegenwärtig befindet, auszunutzen, um eine soziale Revolution vorzubereiten, als einen Verfall an Volk und Vaterland. Wir schützen die Segnungen des Friedens, der uns seit 40 Jahren bedient ist, und wünschen die Aufrechterhaltung dieses Friedens. Um so mehr legt allen deutschen Volksgenossen die gegenwärtige trüste Lage die Pflicht auf, die

deutsche Nation einig und geschlossen

zu erhalten in dem Bestreben, unsre Volkswirtschaft weiter zu entwickeln und dem deutschen Volke Arbeit und Brod zu sichern, sowie die Würde und das Ansehen des Deutschen Reiches zu wahren. Das Gebaren der Sozialdemokratie ist leider nur zu sehr geeignet, im Auslande den Eindruck zu erwecken, als würde im Falle einer kriegerischen Entwicklung in Deutschland die soziale Revolution ausbrechen und die Widerstandskraft unserer Nation geschwächt sein. Es ist zudem im höchsten Maße eine

Gefährdung des Friedens

und ein indirekter Anreiz für das Ausland, die friedliche Entwicklung Deutschlands und seiner Weltwirtschaft gewaltsam zu hindern, nicht zuletzt zum schwersten Schaden der deutschen arbeitenden Stände. Wir erheben gegen dieses Vaterlandshemmende und arbeitsfeindige Treiben der Sozialdemokratie energischen Protest. Wir fordern zugleich alle christlich und national gesinnten Arbeiter und Angestellten auf, der Verbindung der Idee des

politischen Massenstreiks

mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Der Auschluß des deutschen Arbeiterlongresses erklärt namens der 1½ Millionen Mitglieder der ihm angehörenden Organisationen, daß die christlich gesinnten Arbeiter, Gehilfen, Bediensteten und Angestellten einschließlich mit allen übrigen Ständen und Volksgenossen das Ansehen und die Ehre unseres Vaterlandes in der Stunde der Gefahr verteidigen werden. Gegenüber der Kriegsfeinde, die leider auch bei uns nicht verstummen will, und gegenüber dem Versuch, im Auslande den Anschein zu erwecken, als sei Deutschland durch seine innerpolitische Lage noch außen ohnmächtig, muß dieser Ausdruck durch eine gewaltige Sprache sowohl, wie durch die Energie, die aus ihm spricht, einen tiefen Eindruck weit über die Grenzen unseres Vaterlandes machen.

Gisela farkas.

121 Ein Künstlerroman von Egon Möckel.

Damit ging die Gräfin hinaus. Als Lukas in den Türrahmen drängte, um seinen gewohnten Spazierritt zu machen, melschte ihm der Diener zwei Herren. Erstaunt sah der Graf auf die Karten, auf denen "Förster, Kriminalinspektor a. D." und "Braune, Polizeirat" zu lesen stand.

Stolzenden Herzens ließ Luk die Herren eintreten.

"O Herr Graf," begann der Polizeirat abgerad, "wir führt eine besondere Angelegenheit zu Ihnen."

Luk bat die Herren, Platz zu nehmen.

"Bitte, Herr Graf," sagte er verbindlich, "ich bin zu jeder Auskunft bereit."

"Es handelt sich," fuhr Braune fort, "noch immer um die geheimnisvolle Entführung des Fräulein Farkas."

"Und welche Auskunft wünschen Sie von mir?"

"Es erscheint als absolut sicher, Herr Graf, daß Fräulein Farkas in eine Villa in einem Vorort entführt wurde. Und diese Villa ist Ihr Eigentum."

Luk horchte den Beamten ganz entsetzt an.

"Fräulein Farkas war in Villa Leonora?!"

"Und dennoch ist es so. Ich habe nun amtlich das Grüben an Sie zu richten, und in Gemeinschaft mit Fräulein Farkas, die unten im Automobil wartet, nach Nikolaihof zu be-

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Türkische Blätter melden erneut, Kaiser Wilhelm werde im nächsten Jahre dem Sultan in Konstantinopel einen Besuch machen. Die Nachricht findet in deutschen amtlichen Kreisen diesmal keinen Widerspruch.

* Bemerkenswerterweise wird in verschiedenen Blättern zu den Aufgaben, die der Reichstag noch zu erledigen haben wird, auch eine Neuerteilung der Wahlkreise nach der jeweiligen Verdichtung gedacht. Es ist indessen ausgeschlossen, daß die verbündeten Regierungen den Reichstag mit einer derartigen Vorlage besetzen werden. Was aber diesenfalls ankommt, so hat er in dem Sessionsabschnitt vor der Beratung grundsätzlich gerade im entgegengesetzten Sinne bereits Stellung genommen; denn im Reichstag ist der Plan der verbündeten Regierungen, der Wahlkreisteilung für Elsass-Lothringen die Verdichtungszahl zugrunde zu legen, abgelehnt und an Stelle dessen der Anschluß der Wahlkreise an die bestehende Einheitlichkeit des Landes, also an die Kreise geschlossen worden, obwohl man darüber keinen Zweifel hegen konnte und auch nicht hoffte, daß die in das Wahlgesetz aufgenommene Einteilung der Wahlkreise eine sehr viel beidränglichere Besonderheit der letzten in Bezug auf ihre Verdichtung zur Folge haben würde, als wenn die Wahlkreise nach den Absichten der verbündeten Regierungen gebildet worden wären.

* In der Audienz, die der preußische Eisenbahnaminister v. Breitenbach bei seiner Anwesenheit in Montigny bei Bayeux dem Arbeiterausschuß der dortigen Hauptwerkstätte gewährt, wurde dem Minister auch eine Eingabe unter einer weiteren Lohn erhöhung überreicht.

Der Minister bemerkte dazu, dieser Wunsch decke sich mit gleichartigen Wünschen von anderer Seite, bilden bereits den Gegenstand einer Prüfung, und er freue sich, in nahe Aussicht stellen zu können, daß ihm nach Möglichkeit Rechnung getragen werde. Hinsichtlich werde die Arbeiterschaft mit dem alldann Erlangten zufrieden sein und anerkennen, daß die Verwaltung bestrebt sei, allen berechtigten Interessen ihrer Bediensteten entgegenzutreten.

* Der neue Entwurf eines preußischen Wassergerichtes wird huldamtlich in nächster Zeit veröffentlicht werden, damit den Interessenten Gelegenheit gegeben wird, zu der neuen Regelung Stellung zu nehmen. Der Entwurf regelt nicht nur die Beziehungen an den Wasserstrassen, sondern erstreckt sich auch auf unterirdische Gewässer, Abwasser, Quellschutz und Deichrecht.

Im einzelnen werden geregelt, daß Eigentum an den Gewässern, ihre Benutzung, die Dorfl- und Staatsverhältnisse, die Unterhaltung der Wasserstrassen und die Frage der Gültigkeit der Wassergerichtschaften. Weiter werden Bestimmungen getroffen über die Einführung von Wasserbüchern und die Neuerteilung der Wasserbehörden (s. B. Aufgaben und Zusammenfassung der Wasserstrassen). Ein besonderer Teil des Entwurfs behandelt die Frage der Talsperren, für die sich besonders der Kaiser interessiert. So soll den wirtschaftlichen Nebenständen abgeholfen werden, die sich aus der gegenwärtigen Rechtslage für Talsperren ergeben, auch haben sie Bestimmungen als notwendig erwiesen über die Bereilung des privaten Rechts zur Anlage von Talsperren, über ihre landespolizeiliche Beaufsichtigung und die Herausziehung von Unterliegern zu den Kosten.

* Marineminister Déscaës erklärte in Toulon den Journalisten gegenüber, daß er nicht eine Parade, sondern eine nationale Aufführung zur See beabsichtigt habe. Wenn ich jetzt den Befehl zur Auffahrt gebe, betonte der Minister, so würden eine Viertelstunde später alle Geschützpositionen getroffen sein. Ich hätte mancherlei gute Schiffe mehr zeigen können, aber ich wollte nicht dem Beispiel Englands folgen, das an der Nieder Parade Dreadnoughts teilnehmen ließ, die noch nicht einmal ihre Verlustzahlen gemacht haben.

* Der jetzt veröffentlichte Kostenvoranschlag des Kriegsministeriums für 1912 weist gegen

gleiten, um an Ort und Stelle die näheren Tatsachen festzustellen."

"Meine Herren," begann Luk: "Sie wollen daraus, daß ich nicht zum Dienst protestiere, nicht etwa den Verdacht schöpfen, daß ich mich schuldig fühle. Überzeugt, daß hier ein Irrtum obwaltet, bin ich natürlich bereit, Sie in Ihren Ermittlungen zu unterstützen, indessen möchte ich eine Kritik an Sie richten. Ich möchte nicht mit Fräulein Farkas in demselben Wagen fahren."

Der Polizeirat schwieg.

"Wir werden meinen Wagen nehmen," fuhr Luk nach einer längeren Pause fort, "und fahren ich unter Luftschiff fahren soll - so wenigstens deutet ich Ihr Schweigen, bitte ich Sie, Herr Luk, mit mir in dem Wagen Platz zu nehmen."

Braune war mit diesem Vorschlag einverstanden. —

Als Luk vor die Tür trat, hatte bereits sein Diener für die Beförderung des Automobils Sorge getragen. Ohne einen Blick auf den Wagen zu werfen, in dem Gisela saß, stieg er ein - und davon ging's in langer Fahrt durch die winterliche Landschaft.

Zwischen dem Polizeirat und dem Grafen wurden nur selten ein paar Worte gewechselt. Die Herren sahen rauschend an den Fenstern und lachten, jeder mit seinen Gedanken beschäftigt, in die lärmbedeckte Landschaft.

In dem andern Wagen, in dem Gisela mit dem alten Förster saß, war die Situation nicht gemäßiger.

Gisela war in einer verzweifelten Stimmung. Auch sie hatte ja den Brief Leonoras emp-

fangen und einen Mindestbedarf von 19 Millionen Franc auf. Kriegsminister Messimy hat in einem Budgetsatz ein Abstriche gemacht und wird versuchen, sie vor dem Parlament zu rechtfertigen. Der Mann jahrs ist bestand wird 1912 um 19.010 Mann geringer als im Vorjahr. Die jüngste Rekrutierung hat nämlich einen Ausfall ergeben,

die Geburzsziffern, die für die einzustellenden Jahrgänge in Betracht kommen, sehr ungünstige waren.

Belgien.

* Nach dem deutlich belgischen Handelsvertrag hat Belgien sich das Recht vorbehalten, die Werte der Belgie, die nach dem belgischen Einheitszolltarif für eine Reihe von Waren bestehen, während der Vertragsdauer in gleichwertige Gewichtszölle umzuwandeln. Eine solche Umwandlung bedarf über der Zustimmung der belgischen Regierung; sie kann, falls eine Einigung nicht zustande kommt, durch Schiedsgericht erfolgen. Selbstverständlich bedarf es der Zustimmung der deutschen Regierung nur für solche Waren, die in dem Handelsvertrag angeführt sind; für die Umwandlung der anderen Zölle ist Belgien selbstständig. Derartige Umwandlungen von Wertschätzen in Gewichtszölle sind im Einvernehmen mit der deutschen Regierung in den letzten Jahren für Streichholz, Linoleum und leichtes Wollgewebe vorgenommen, für andre Textilwaren und einige andre Artikel sind die Gewichtszölle noch im Gange.

Holland.

* Die holländische Regierung gibt bekannt, daß zwischen Holland und dem Deutschen Reich nach eingehenden Verhandlungen eine Vereinbarung getroffen worden ist, wonach die Polizeibehörden in Holland und in den deutschen Grenzbezirken ohne Anruftierung der Zentralbank in direktem Verkehr treten dürfen, vorausgesetzt daß Fälle vorliegen, die das ausschließen. Es kommen vor allem in Betracht die überwachten und am andern Jahre hat die Flotte in kurzer Zeit einen so starken Aufschwung erbracht. Die vier seit 1. Juli in Dienst gestellten Schiffe - die drei Kampfschiffe der Ostasiatische und "Molte" - repräsentieren einen Wert von mehr als 150 Mill. Rt. und haben eine Geschwindigkeit von mehr als 20 Knoten. "Molte" bedeutet gegen den letzten Panzerkreuzer ("v. d. Tann") einen nicht unerheblichen Fortschritt.

* Der kleine Kreuzer-Gesetz "Normand" der auf der Weser-Werft in Bremen gebaut wird, soll am 4. November vom Stapel laufen.

zweiten Tage meiner Gefangenshaft war ich die Ebene von Galatas durchschritten. Bei Tage wurde gerastet. Ich mußte die ganze Zeit stillliegen, was mir schrecklich wurde. In der dritten Nacht umgingen wir in weiterem Bogen den Marmarab., überquerten an der nach Ternavos führenden Straße die griechische Grenze und rasteten dann auf einer Höhe anderthalb Tage. Am nächsten Abend fuhren fünf griechische Gendarmen los und riefen beständig: "Germannos!" (Deutscher!) Ich durfte aber nicht antworten. Dann wurde die Flucht nach dem slawischen Lande fortgesetzt, wobei mir unten angelommen, die Augen verdunkelt wurden. Wir durchstreiften das Dorf Bile, wo wir zwölf Tage blieben und zweimal das Asienstädtchen dienende Haus wechselten.

* Das von Richter in französischer Sprache verfasste folgende Protokoll: "Am 27. Mai wurde ich von Kosinopole von sechs Männer entfernt. Ihre Sprache noch scheinen fünf Griechen und ein feiste, namens Antonius, ein Walach zu sein. In der Nacht vom 29. auf den 30. Mai wurde ich aus griechischen Boden gebracht, und in der Nacht vom 22. auf den 23. August von bis zu 15 Kilometer südlich auf dem Wege von Ternava nach Milos freigeslassen. Die letzten zwei Monate verbrachte ich dort in einer Höhle. Das Protokoll ist von Richter unterzeichnet und vom deutschen Konsulat bestätigt.

Heer und Flotte.

* In den nächsten Tagen wird der Turbinen-Panzerkreuzer "Molte" von Hamburg nach Niel in See gehen, um dort unter dem Befehl des Kapitäns zur See, Trediel, zur Abholtung von Probefahrten unter die Flotte zu treten. "Molte" wird das vierte große Kriegsschiff sein, das innerhalb eines Jahres zur Dienststellung gelangt. Noch in wenigen Jahren wird die Flotte in der Größe der Flotte im Jahre 1912 stehen. Als die vier seit 1. Juli in Dienst gestellten Schiffe und "Molte" - repräsentieren einen Wert von mehr als 150 Mill. Rt. und haben eine Geschwindigkeit von mehr als 20 Knoten. "Molte" bedeutet gegen den letzten Panzerkreuzer ("v. d. Tann") einen nicht unerheblichen Fortschritt.

* Der kleine Kreuzer-Gesetz "Normand" der auf der Weser-Werft in Bremen gebaut wird, soll am 4. November vom Stapel laufen.

Von Nah und fern.

* Zum Automobilunfall des Preußen Heinrich. Prinz Heinrich von Preußen hat den Personen, die ihm bei dem Automobilunglück bei Cloppenburg Hilfe leisteten, sein Bild mit Widmung und eigenhändiger Unterschrift übermittelt.

* Ein großer Bernsteinfund wurde bei dem Dorfe Gr. Bieting unweit Altenstadt O. gemacht. Dort stieß der Böttcher Matthes beim Brunnendrehen in einer Tiefe von 26 Metern auf ein Bernsteinlager. Die Böttcherröhre befindet sich auf einem hohen Berg. Beim Böten stand man zunächst in einer Tiefe bis zu 20 Metern Sand, dann folgte eine zwei Meter tiefe Schicht von blauem Lehmboden, weiter folgte eine ebenfalls zwei Meter tiefe Schicht von Steinen und darauf eine Schicht von ganz feinem, nassen Sand. Darunter lag eine Schicht von antikdistanziger Koniferenhölzern, unter dem sich ein mächtiges Bernsteinlager befindet. Der Böttcher beförderte allein etwa drei Pfund eines Bernsteins. Der Bernstein war mit dem Koniferenhölzern vermischt. Bernstein ist bekanntlich das versteinerte Harz von Kauriern. Der gefundene Bernstein zeigt alle Arten, von hellgelb bis tiefrot. Bernstein wird gewöhnlich nur an der sächsischen Küste gefunden. Der Fall, daß man mittler im Binnensee, 25 Meilen von Bremen, einen solchen Bernstein gefunden hat, wird das Interesse aller Geologen erregen.

"Führen Sie uns bitte zum ersten Stein," gebot der Polizeirat, ohne weitere Verordnungen Fuß zu setzen.

Der Diener gehorchte.

Ober angekommen, ging man über einen langen Korridor, an dem mehrere Türen standen.

"Beginnen wir dort hinten," ordnete Braune an.

Als die Tür geöffnet wurde, sah Gisela einen durchdringenden Schrei auf. Der alte Förster mußte die Bitternde hören.

"Hier ist es," lagte sie mühsam. Die vier Personen traten ein, während der Diener die Tür hinter ihnen schloß.

Ein peinliches Schweigen herrschte.

Heute führte das helle Licht des Tages herein. Die hellen Strahlen der Sonne spiegelten auf den Gläsern um Fenster, die hielten über den Teppich und lagen mit mappesem Haar auf der polierten Tapetenwand, die einige Rembrandtbilder schmückten.

Nun, Fräulein Farkas," begann der Polizeirat endlich, "sagen Sie jetzt dem Grafen, ob Sie dieses Zimmer als dasjenige erkennen, in das man Sie an jenem Abend brachte und in dem man Sie gefangen hielt."

Fräulein Farkas sah einen Augenblick auf und blickte auf sie mit fester Stimme, der man eine verhaltene Erregung anmerkte: "In diesem Zimmer bin ich gewesen."

Unter den vier Personen herrschte drückendes Schweigen. Luk hatte zuerst die Herrschaft über

Waffenentwicklungen in einer Stützpunkter Asse. Zu den Waffenentwicklungen im Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich Stuttgart verlautet, daß die Zahl der Gewehre auf 200 gestiegen sein soll. Eine amtliche Mitteilung dagegen besagt, daß Neuauflagen nicht vorgenommen wurden. Über die Auswirkungen wird immer noch stillschweigend beobachtet. Die Sperrung der Staaten noch nicht ausgehoben werden.

Eine frechen Kinderaus wurde in dem schwäbischen Ortsteil Leibnitz verübt, aber legten Augenblick noch verbünden. Vorwärts um 11 Uhr ging eine Gruppe mit ihrem Kindern, dem Sohn des dortigen Postverwalters, zusammen, als aus einem hinterher kommenden Automobil ein Mann sprang, das Kind der Gruppe entzog und versuchte, mit dem Fuß zu entstehen. Glücklicherweise stellten die Kraftwagen beherzte Leute in den Weg, so daß der Junge dem Räuber wieder entzogen werden konnte. Dieses gelang es aber, sich mit seinem Kraftwagen das Weite zu gewinnen.

Am Freitag aus dem Fenster gestürzt. Ein kleiner aus dem Fenster gestürzt. Der breitwürdiges Mädchen lag im Wiener Kinderhospital seit einigen Tagen schwerkrank. Während die Wärterin mit einem andern Kind beschäftigt war, stieg die Kleine im Fließ aus und stürzte sich aus dem offenen Fenster; sie fiel zwei Stock tiefer und blieb sofort liegen.

Später Frühling. Der abnorme Sommer dieses Jahres hat in der Natur schon viele Veränderungen gezeigt. Jetzt wird aus Genf berichtet, daß dort auf dem Boulevard Georges-Frédéric zum zweiten Male Rosenblätter zu blühen beginnen. An manchen Orten sieht man die neuen Blüten sich neben frischen Blättern entwickeln, auf einigen Seiten, die bereits ganz saftig sind, entzieht die Blüte ohne jedes Blattwerk, auf wieder andern Seiten erstreckt sich der neue Frühling nur einen begrenzten Teil des Baumes.

Die St. Jakobs-Kirche in Blaßingen verbrannte. In der im Jahre 1828 errichteten St. Jakobs-Kirche in Blaßingen (Schwaben) brach nachmittags Feuer aus, das sich schnell verbreitete. Das altertümliche Gebäude, ein Wahrzeichen der Stadt war, wurde zerstört. Später wurde auch der Jakobsturm, auf dem die Kirche steht, von den Flammen zerstört, und in der unmittelbaren Nähe fingen mehrere Häuser wiederholz Feuer, so daß geräumt werden mußten. Der Turm stürzte mit Donnergeröll ein. Er war bekannt als derjenige, den der Seeburg die Ritter besiegt. Der Brand ist wohl der Umbau von Klappern, die Reparaturarbeiten aufzuführen hatten, zuschreiben. Vier Männer außer der Kirche und dem Turm den zusammen zum Opfer.

Die Soldatenanschreitungen in Norwegen. Wie der Daily Telegraph aus Stockholm meldet, nehmen die Unruhen unter norwegischen Militärs neuerdings einen besonderen Charakter an. So wurde in Kristianstad ein Artillerieoffizier verhaftet, weil mehrere Offiziere mit dem Schießgewehr angriffen hatten. Bei seinem Verhör gab er zu, er habe seine Vorgesetzten töten wollen. In seinen Täufen fand man bei der Untersuchung mehrere Kugelschüsse und aufgeschriebene Schriften.

Die Hochwasserkatastrophe in China. Häufiger tritt der Schaden des Yangtse, sein sprunghoher Wechsel des Wasserstandes, Tod und Verderben in die schrecklichen Provinzen Kupi und Nganhui. Schlimme Sturmmüllerungen an der Mündung verhindern von Jahr zu Jahr mehrere Abläufe der Hochwasserslut. Bei solater Katastrophe liegt die Flut innerhalb weniger Stunden auf zehn Meter über den normalen Stufen. Das Unglück brach so plötzlich aus, daß Hunderttausende von chinesischen Menschen nicht mehr die umliegenden reihenden erreichen konnten. Die ganze Niederung ist jetzt ein Meer von flüssigem Lehm, dessen Küsten die Erde dieses reichsten

Landes geworden. Höhle zwölfe zusammen, so kan die labhabende Worte lagen hört: „Ich kann die labhabende Worte lagen hört: Ich kann nicht annehmen, daß Ihr Herrn Graf ich bedenkt, aber, daß Sie sich irr. Und ich bedenkt, ob ich mir alle diese Dinge nicht schenken.“ Gisela Augen blitzen auf. Noch einmal sie mit besonderem Nachdruck, daß sie nicht irre. Seit ihrer früheren Angabe sei eine Verehrerin der Hell-Dunkel-Mutter verehrt gewesen, und wenn überhaupt die Möglichkeit eines Irrtums vorhanden sei, so damit bestreift, daß über dem Kubus, dem sie sich damals bei ihrem Erwachen hatte, die beiden Rembrandt-Schilderungen, wie sie im Hause ihres Pflegewaters, dem Baron de Lanesian, bewunderung erregt hatten. Es ist Selbstverstände des Malers und seine berühmte Vorstellung des Anatomen Tulp“

Hoheneg wollte abermals Einwendung erheben, aber der Polizeirat schnitt ihm Wort ab: „Verzeihen Sie, Herr Graf.“ „Ich merklich fühl, auf diese Weise kommen Sie nicht zum Ziele. Wollen Sie uns noch einmal zu beantworten?“

„Bitte, Sie tun ja Ihre Pflicht,“ unterbrach ihn Gisela.

Die Herren verabschiedeten sich. Als aber Gisela Aufstehen machte, sich zu verabschieden, wandte er sich brüderlich zur Seite, um der Notwendigkeit überzuhören zu sein, ihrem Bruder noch einmal zu begegnen.

Als Gisela mit Förster und dem Polizeirat davon gefahren war, stand Luk noch lange am

Gebüsch des chinesischen Alberanes begraben liegt.

Luftschiffahrt.

Auf dem Flugplatz Adlershof-Johannisthal hat der sozialistische Kraftwagenfahrer Krieger auf einem selbstgebauten Eindecker das Führerzeugnis erworben.

Die Errichtung einer Reichskanzlei für Luftschiffahrt in Köln begegnet großen Schwierigkeiten wegen der hohen Summen, die notwendig sind, um die erforderlichen Untersuchungen in großem Maßstab in unmittelbarer Anwendung auf die Praxis vorzunehmen. Leichter durchführbar sind die wissenschaftlichen Einzelunter-

suchen der Geschäftsführung. Das Reichsgericht hat förmlich angenommen, daß die Tätigkeit eines Reichsanwalts unter den Beiträgen des Reichsgerichts ein Gewerbe ist, das der Befreiung des Doppelbelastung falle. Das Oberverwaltungsgericht ist dieser Ansicht nicht beigetreten, sondern hat angenommen, daß das Einkommen aus der Tätigkeit als Reichsanwalt gemäß der preußischen Gesetzgebung als Einkommen aus gewinnbringender Beschäftigung und nicht als Einkommen aus Handel und Gewerbe angesehen sei. Nach dem allgemeinen Sprachgebrauch gelten Arzte und Rechtsanwälte nicht als Gewerbetreibende. Arzte und Rechtsanwälte haben eine wissenschaftliche Ausbildung erhalten und üben eine wissenschaftliche Tätigkeit aus. Ausgaben für Baderest sind aber nicht für admissibel erachtet worden.

Seefische — Schellfisch, Knurrhahn, Seelorsen usw. — gewinnen, sie lassen sich auf mannigfache Weise verarbeiten. Man darf sie nur nicht immer in Salzwasser einfach einfangen, da man ihrer sonst leicht Überdosis wird. In den Nordländern, wo man auf Fische angewiesen ist, kennt man ungezählte Fischgerichte: Fischpudding, Fischauflauf, Fischflecke, gekochte und gebratenen, Fischrouladen, Fischpasteten, Fischpüree, Fischomelette, gebratene Fische, gefüllte Fische, Fischmannssoße, Fischsalat usw. Und welche Unmengen von Saucen hat man zu delikaten Fischen, Fischflocken und Fischpudding! Es dürfte auch willkommen sein, zu erfahren, daß man aus Milch ein Gericht herstellen kann, das nicht allein in seinem Nährwert dem Fleisch vollständig gleichwertig ist, sondern auch einen fleischähnlichen Geschmack besitzt. Die Bereitungsmethode ist sehr einfach. In einem Liter Magermilch, die man auf etwa 30 bis 40 Grad Celsius erwärmt hat, wird soviel Laib hinzugefügt, daß die Gerinnung in einigen Minuten erfolgt ist. Die geronnene Milch zerstreut man freudig in Streifen von 1 bis 2 Fingerbreite und gießt das Ganze durch einen Durchschlag. Das im Durchschlag verbleibende Gerinnel wird, nachdem die Masse abgetrocknet ist, mit gedachten Zwiebeln, Pfeffer, Salz und etwas Schwarzbrot gut durchgeknetet und zu Klößen von der Größe eines Eintopfes geformt. Diese Klöße werden dann in Fett gebraten, bis sie knusprig sind, und schmecken dann wie Bouletten (Frislandellen, Klöße) aus Fleisch. Der Gerinnel kann noch dadurch verbessert werden, daß man zu dem Milchgerinnel ein Ei und etwas gehacktes Fleisch hinzugibt. Gibt man so viel Fleisch hinzu, daß die Menge des selben ein Viertel des Milchgerinnels ausmacht, so ist das fertige Gericht von den aus reinem Fleisch bereiteten Bouletten nicht zu unterscheiden. Aus drei Litern Magermilch zum Preise von 12 Pfennig und einem Viertel gehacktem Fleisch zu 20 Pfennig erhält man mehr als 1 Pfund rohe Boulettenmasse, also für 32 Pfennig sowie aus reinem Fleisch für 80 Pfennig. Trotzdem hat das aus Fleisch bereitete Gericht, dem ich den Namen Milchbuletten oder Milchklöße geben möchte, denselben Nährwert wie das aus reinem Fleisch und schmeckt ebenso gut wie dieses. Auf drei Liter Magermilch, die nicht pasteurisiert sein darf, weil sonst eine Gerinnung nicht eintritt, nimmt man eine Messerspitze voll Milchsalat und läßt dasselbe in einem Tassenkopf voll warmem Wasser auf. Die Milch muß mit dieser Lösung innig vermengt werden. Die neben dem Gerinnel erhaltenen Molken können an Haustiere versüttet werden.

Buntes Allerlei.

Die Hölle und die Kindersterblichkeit. Ein trauriges Bild von dem furchtbaren Einfluß der dreijährigen Sommerhitze auf die Kindersterblichkeit gibt ein soeben veröffentlichter Bericht. In der vergangenen Woche verzeichnete London 1654 Todesfälle, 537 mehr, als in der gleichen Woche des Vorjahrs. Die Kinder unter fünf Jahren sind an dieser Zahl mit nicht weniger als 912 Todesfällen beteiligt, darunter 518 Kinder von weniger als einem Jahr alt. Die gewaltige Zunahme der Kindersterblichkeit veranlaßt folgende Tabelle, die wochenweise die Sterbefälle aller Kinder bis zum Alter von zwei Jahren zusammenstellt: Am 3. Juni enthielt die Liste 14 Todesfälle und setzt sich wie folgt fort: 10. Juni 18, 17. Juni 22, 24. Juni 19, 1. Juli 14, 8. Juli 23, 15. Juli 40, 22. Juli 56, 29. Juli 157, 5. August 318, 12. August 548, 19. August 629. Die allgemeinen Todeszahlen in den sieben größten englischen Städten ergeben in der letzten am 19. August abschließenden Woche eine Sterbeziffer von 20, neun von London; die entsprechenden Zahlen der drei letzten Jahre lauten 18,6, 15,9 und 18,6 von London.

Die gute Beispiele. Nun also, Leute, rief der tapfere Hauptmann, sehet wie Helden, wie euer Vater verdeckt ist, und dann lauft, was ihr könnt! — Ich bin einsam laufen, und werde darum gleich aufbrechen!

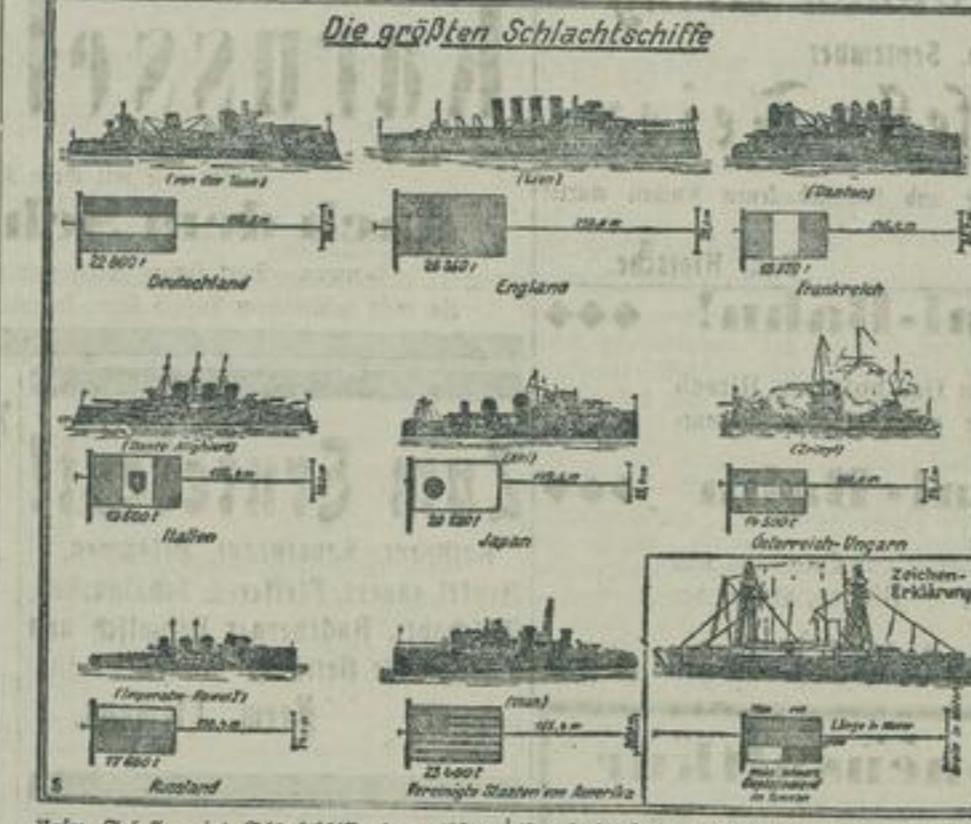
Das lassen Sie mein Geheimnis bleiben, Gisela. Ich möchte Ihnen die Freude nicht verderben, falls es Ihnen gelingt, was er vorhat. Aber darauf, daß er Sie, wie er mir sagte, damals vor Ihren Freunden rechtzeitig gewarnt hatte, mögen Sie erkennen, daß mein Sohn unausgelebt für Ihre Sache, für Ihr Recht, Gisela, tätig ist.

Der alte Mann hatte mit ungewöhnlicher Wärme gesprochen, und Gisela merkte zu ihrem Schmerz, daß Richard an seinem Vater einen warmen Fürsprecher seiner Wünsche hatte. Sie dachte an jene Szene, da der Leidenschaftsausbruch des jungen Mannes sie erschreckt hatte, und plötzlich schlug es ihr siedend heiß in die Schläfe: Hatte Luk nicht mitmachen wollen, wie Richard Förster sie in seinem eigenen Hause geführt hatte — mußte er nicht notwendig glauben, daß —

Der alte Förster rief sie aus ihrem Sinn. „Ich werde jetzt zu dem Baron de Lanesian gehen,“ sagte er. „Wollen Sie mich dahem erwartet?“

„Sie würden mich zu Doktor verpflichten, wenn Sie mich heute enttäuschen. Sie wissen, daß ich heute abend wieder auftreten soll, und ich bedarf vorher der Ruhe.“

Förster nahm Abschied, als er sie über verlassen hatte, machte sie sich Vorwürfe, daß sie ihn nicht hatte kommen lassen. Wußte sie denn überhaupt noch, was sie tat? Waren ihre Gedanken nicht in den letzten Wochen ein toller Wirbel gewesen? Tat sie nicht jedem web, der in ihre Nähe kam? Und warum? (Fortsetzung folgt)



Wie überwinden wir die jetzige Teuerung?

Nicht viel kann man, bei den gegenwärtigen hohen Fleischpreisen zumal, ertragen, wenn man das Fleisch zum Teil durch andre Nahrungsmittel zu ersetzen trachtet, die fast den gleichen Nährwert besitzen. Das trifft hauptsächlich für Kartoffeln und Pilze zu. Kartoffeln, gekochte und gebrochene Puddings, Klöße und Würstchen aus Erdnüssen, Bohnen, Binsen und Pilzen ergeben mit Salzartikeln und Salat oder Gurken ebenso kommodate, wie nahrhafte Gerichte. Die Rezepte dazu findet man in allen vegetarischen Kochbüchern. Damit soll jedoch keineswegs gezeigt sein, daß die Hausfrau überhaupt kein Fleisch auf den Tisch bringen darf, im Gegenteil braucht man dasselbe an keinem Tage zu entbehren. Nur wird man sich versagen müssen, das teure Fleisch, wie z. B. Rind und Filet oder Rücken zu kaufen, sondern sich mehr auf die so sehr viel billigeren Teile der Schlachtterne, wie Gierschnede, Kalbs- und Füße zu befrachten. Man kann aus diesen Speisen bereiten, die auch den verwöhntesten Gaumen befriedigen. Eine große Bedeutung für die Küche kommt auch billige

Früchte der Stube, die Beute jener geheimnisvollen Nacht gewesen war. Könnte ich Ihren Trost doch brechen! murmelte er mehrmals vor sich hin.

Die drei Personen waren auf der Heimfahrt mit ihren Gedanken beschäftigt. Gisela zerstrickte sich das Hirn, wie sie an jenem Abend dorthin gelommen war. Die beiden Herren unterhielten sich leise. Die Entführungsgeschichte wurde, wenn Luk die Wahrheit sprach, und wenn Gisela sich nicht irrte, immer geheimnisvoller. Auf Anraten des Polizeirats Braune, der Luk auf eine möglichst geheime Behandlung der ganzen Angelegenheit legte, sollte sich der alte Förster sofort nach seiner Ankunft in der Hauptstadt zu Herrn de Lanesian begeben, um dort die weiteren Ermittlungen zu betreiben. Vor dem Polizeipräsidium verabschiedete sich Polizeirat Braune. Auch Förster verließ mit seinen Pflegekindern das Automobil und beide gingen durch die belebten Straßen dem Hotel Gisela zu.

„Sie fragen gar nicht,“ sagte Förster pflichtig zu der sinnend neben ihm Schreitenden ganz unvermittelt, wo Richard in den letzten Tagen weilt. Und doch ist er unauflöslich in Ihrem Dienste tätig.“

„Ich wollte, ich könnte Ihnen und Ihrem Sohn das alles vergeben, was Sie beide in selbstloscher Freundschaft schon für mich getan haben. Ich weiß allerdings im Augenblick nicht, inwiefern Ihr Herr Sohn sich jetzt um meine Angelegenheiten bemühen könnte.“

Gasthof zum Hirsch

Sonntag, den 10. September

Großes Erntefest

Von nachmittags an

✓ schneidige BALLMUSIK ✓

Mit ff. Speisen und Getränken, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen wartet bestens auf und lädt zu zahlreichem Besuch ergebnis ein.

Robert Lehnert.

Gasthof zum goldenen Ring

Morgen Sonntag, den 10. September

Große Erntefest-Feier

Mit ff. Speisen und Getränken, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen wartet bestens auf und lädt hierzu zahlreich ein

Paul Klotsche.

◆◆◆ Berg- und Tal-Bahn! ◆◆◆

Zum Erntefest halte in Groß-Ottilla am Gasthof zum Hirsch zur allgemeinen Belustigung für Jung und Alt meine bekannte

◆◆◆ Berg- und Tal-Bahn ◆◆◆

aufgestellt und lädt ich die verehrl. Einwohnerschaft Ottendorfs und der umliegenden Dörte höfl. ein. Binner, Besitzer der

◆◆◆ Berg- und Tal-Bahn! ◆◆◆

Trültzsches Citronensaftkur

Naturheilkraftiger Zitronensaft aus frischen Zitronen gegen Gicht, Rheuma, Fett sucht, Ischias, Halsleid., Blasen-, Nieren u. Gallensteine. Probest. nebst Anweisung n. Danach, vieler Gehilfen, bei Angabe dieser Zeitung gratis u. franko oder Saft von ca. 50 Zitronen 3,25, von ca. 120 Zitronen 5,50 pfst. Zu Küchenzwecken u. Bereitung erfrischend. Limonaden unentb. Heinr. Trültzssch, Berlin O. 34 Königbergerstrasse 17.

Gicht u. Magenleid. Frau Hel. Br. in Wiss. schreibt: Telle Ihnen mit, daß ich lange an Gicht litt, ich wandte Ihre Zitronensaftkur an genau nach Vorschrift, und fand ich Ihnen mit Freuden mitteilen, daß ich mich jetzt recht wohl fühle. Ich batte keinen Appetit zum Essen, jetzt esse ich für zwei, ich bin z. S. von meinen Schmerzen befreit und kann jedem Leidenden die Kur empfehlen.

Rheumatismus. Herr Ph. R. schreibt: Nach Gebrauch Ihres Zitronensaftes ist nun alles beseitigt, ich fühle mich in die Jünglingsjahre zurückversetzt, trotz meiner 52 Jahre. Mein Körper war ein reines Durcheinander: Magenleid, Schwindel, Appetithöf, Magenfet in allen Gliedern und Gicht in den großen Zehen mit bedeutenden Schmerzen und Geschwulst bis an die Waden. Ich fühle mich verpflichtet, Ihren Zitronensaft aufs wärmste zu empfehlen.

Fettsucht. Bitte mir umgedeutet für 6 fl. Citronensaft zu senden, muss Ihnen zu meiner Freude mitteilen, daß ich 8 Pf. abgenommen habe, und werde Ihnen Saft häufig in meinem Hause nicht mehr fehlen lassen.

Ischias. Ich litt seit zwei Jahren an hochgradigem Ischias. Durch Ihre Zitronensaftkur bin ich gänzlich davon befreit.

Halsleiden. Von einer heftigen Halsentzündung befallen, wendete ich Ihren Zitronensaft an, ich gurgelte täglich 3 mal, nach kurzem Gebrauch war ich vollständig wiederhergestellt.

Gallenleiden. Haben gewissenhaft Ihre Kur gebraucht, habe nicht mehr die furcht. daren Gallenkolikschmerzen usw. Frau Joh. Sch., Romrod.

Landwirte!

Handwerker!

Kauffrauen!

Wenn Euch ein Gerät aus Eisen oder Stahl bricht,

werft es nicht unter altes Gerumpel, sondern

lässt es autogen schweißen.

Alle Bruchstellen an Stahl, Guß- oder Schmiedeeisen werden garantiert fest verbunden mittels Schweißapparates.

Kurt Kunath, Mechan. Werkstatt

Empfehlenswerte Ausflugsorte!

- ◆ Besjes Familienlokal
- ◆ Großer Fest-Saal
- ◆ Geschützte Kolonnaden
- ◆ Garten und Festplay

Gasthof zum „Heitern Blick“, Weixdorf

Grundmühle Wachau Seifersdorf-Tal
Allen Touristen und Spaziergängern empfehle ich mein im idyllischen Rödertale am Eingang in das Seifersdorfer Tal gelegenes Restaurant als beliebten Ausflugsort. Gute Biere, Kaffee, Milch und sonstige Getränke. Kalte Küche. Jeden Dienstag u. Freitag Eierplinsen. Zu zahlreichem Besuch lädt ergebnis ein. R. Lehmann.

Forellenschänke Liegau

bester und schönster Ausflugsort —

hält sich bei Ausflügen bestens empfohlen.

Herrl. Partie durchs Seifersdorfer Tal

Gute Küche — Begeisteerte Biere und Weine

Jeden Montag und Donnerstag: ff. Eierplinsen

Hochachtungsvoll M. Ziegenhals.

Schattige Veranda
Großere Vereine werden um vorherige Anmeldung gebeten.

Telephon Amt Radeberg 2892

Die Besucher des Seifersdorfer Tales finden in der

Marien-Mühle

beste Versorgung zu jeder Tageszeit. — Vorzügliche, gut

gepflegte Getränke. — Gute Landkost zu billigen Preisen.

Hochachtungsvoll Johannes Blädermann.

Gasthof zum Schwarzen Ross

Morgen Sonntag, den 10. September

Große Erntefest-Feier

Von nachmittags an:

Starkbesetzte BALLMUSIK

Mit ff. Speisen und Getränken, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen wartet bestens auf und lädt freundlich ein

Wilhelm Kanta.

Karussell-Fahren

müssen Sie mit ihren Kindern zum Erntefest

nach dem Schwarzen Ross

kommen. Dort findet Jung und Alt die schönste Erntefestfeier!

Zu recht zahlreichem Besuch lädt freundlich ein

Warnack.

Ju[n]gverein „Jah“

Ottendorf-Moritzdorf

Heute Sonnabend, abends 1/2 Uhr

Ausserordentl. Haupt-Versammlung

Wegen wichtiger Besprechung vollzähliges Ertheilen erwünscht

Der Vorstand.

Eine Galbe

ist preiswert zu verkaufen.

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Aufwartung

gesucht für zwei Stunden vormittags und zwei Stunden nachmittags.

Radeburger Str. 107.

Haarolin

Unübertroffen

gegen

Kopfläuse, Nüsschen, Schuppen

Echt zu haben in Flaschen à 50 Pfg.

in der

Kreuz-Drogerie

◆ + Eheleute + ◆

Verlangen Sie sofort Gratis-Prospekt:
„Glückliche Eltern“.

Preisliste über Mutter-

spritzen, Leibbinden und alle

Hygienischen Frauenartikel

sende diskret zu.

Rich. Freisleben,

Dresden-A., Postplatz.

■ Auf dieses Inserat Rabatt. ■

Eingeschlossen



„Jägerhof“, Laussnitz

Besitzer H. Faust

alte mein neu renoviertes Garten-Restaurant, ganz besonders geeignet für Familien-Ausflüge, Absteigeort für Radler u. Automobilisten höchstens empfohlen.

Schöne Gesellschaftszimmer Tadellose Küche Schattiger Lindengarten Hochfeine Getränke

ausführliche Führer sind in der Marienmühle zu haben.

durch Heilige Höhen u. 100-jährige Bäume im einzig schönen Seifersdorfer Tal! Seifersdorfer Landstraße 3.

Telephon Amt Radeberg 2892

Ausführliche Führer sind in der Marienmühle zu haben.

Werten Vereinen, Familien und Ausflüglern bestens empfohlen.

Besitzer: Fr. Mittelstrass

Berlitz

Beliebter Ausflugsort

Werten Vereinen, Familien und Ausflüglern bestens empfohlen.

Besitzer: P. Schuster

Gute Speisen und Getränke

Um zahlr. Aufenthalt bitte P. Schuster.

Bester Familien-Aufenthalt

Ends

Wiederholung

<